

OKTOBER 2024

## Bauernbund erzwingt EU-Lösung für Wolfsproblem

Die notwendige Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten hat einer Senkung des Schutzstatus des Wolfs und somit Erleichterungen bei Abschüssen zugestimmt. Österreich wurde durch eine von LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf initiierte Länderstellungnahme zur Zustimmung verpflichtet. Für Bauernbund-Direktor Paul Nemecek bedeutete dies den erfolgreichen Abschluss eines langen agrar- und gesell-

schaftspolitischen Kampfes. Mit Stephan Pernkopf und dem EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber waren zwei niederösterreichische Bauernbündler maßgeblich an der Lösung beteiligt. Bernhuber setzte sich seit seinem Amtsantritt 2019 in zahlreichen Gesprächen für diese Lösung ein. Österreich galt für viele als Zünglein an der Waage für die Meinungsbildung unter anderen EU-Staaten.



Nach langen ideologischen Debatten haben sich die Botschafter der EU-Mitgliedstaaten auf eine Absenkung des Schutzstatus geeinigt.



Seit Ende Oktober sucht man im Spar-Milchregal vergeblich nach NÖM-Produkten.

DEZEMBER 2024

## Campus Francisco Josephinum gehört zur Spitze Europas

Mit Spitzenplatzierungen in mehreren Kategorien stellt der Bachelor-Studiengang „Agrartechnologie & Digital Farming“ der FH Wiener Neustadt in Wieselburg seine Vorreiterrolle in der Agrarbildung unter Beweis. Das Studium der FHWN verbindet eine fundierte agrarische Ausbildung mit den in Zukunft so wichtigen technischen und digitalen Schlüsselkompetenzen und bereitet junge Talente auf die

Agrar- und Landtechnikbranche vor. Dass diese Herangehensweise Wirkung zeigt, belegt das Agrar-Hochschulranking 2024: Der Studiengang wurde in mehreren Kategorien ausgezeichnet und zählt damit zu den besten Agrar-Hochschulen im deutschsprachigen Raum. Die Ergebnisse bestätigen außerdem die hervorragenden Rahmenbedingungen für Studierende und den praktischen Ansatz der Ausbildung.



Markus Gansberger, Leiter des Studiengangs „Agrartechnologie & Digital Farming“, freut es besonders, dass die Anerkennung direkt von den Studierenden kommt.

NOVEMBER 2024

## Marktmacht im Milchregal?

Zwischen der Molkerei NÖM und der Supermarktkette Spar herrscht Eiszeit. Nachdem diese eine Preiserhöhung ablehnte, hat der Milchverarbeiter seine Lieferungen eingestellt. Mit 21. Oktober liefert die NÖM AG, zweitgrößte Molkerei Österreichs, keine Milchprodukte mehr an die Supermarktkette Spar. Der Grund: Spar habe sich anders als andere Handelsunternehmen geweigert, einer geforderten Preisanpassung zugunsten der Molkerei zuzustimmen und dies unter anderem mit

sinkenden Rohstoff- und Energiepreisen begründet. Die Milchgenossenschaft Niederösterreich (MGN) vertritt 2.200 Milchbauern der NÖM und hält 35 Prozent an der Molkerei. Sie möchte mit dem Lieferstopp aufzeigen, dass Fairness für die Leistungen der Betriebe gegeben sein muss.

Nach „intensiven Beratungen mit Rechtsexperten“ und Vorabgesprächen mit der BWB haben die Bauernvertreter rund um LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager offiziell Beschwerde bei der BWB eingereicht.